

Sie sind schwanger?

Lassen Sie sich von Ihrem Gynäkologen zum Thema Diabetesrisiko beraten. Ihr Gynäkologe klärt Sie auf, testet Ihr persönliches Risiko und berät Sie individuell.

Gegebenenfalls erhalten Sie in enger Zusammenarbeit mit einem Diabetologen eine Schulung zur selbstständigen Risikoüberwachung und eine Ernährungsberatung.



1.

Beratung

Schwangerschaftsdiabetes (Gestationsdiabetes) ist eine Form der Zuckerkrankheit, die erstmalig während einer Schwangerschaft diagnostiziert wird.

Hierbei kann die werdende Mutter den ständig steigenden Insulinbedarf nicht decken, die Insulinausschüttung aus der Bauchspeicheldrüse ist ungenügend – ihr Blutzuckerspiegel steigt.

Das Baby reagiert auf diesen erhöhten Blutzuckerspiegel seinerseits mit einer erhöhten Insulinproduktion, Zucker wird als Fett im Körper deponiert. Hierdurch wird das Kind dicker und größer, es produziert mehr Fruchtwasser.

Beide Reaktionen sind Risikofaktoren für eine Frühgeburt, Geburtskomplikationen treten bei großen Babys häufiger auf.

2.

Diagnose

Da die Entwicklung eines Schwangerschaftsdiabetes häufig ohne Symptome vonstattengeht, ist die verbesserte Diagnostik eine wichtige Voraussetzung zur Therapie und Vermeidung von Komplikationen.

Die Diagnose wird durch einen einfachen Test gestellt. Dieser orale Glukose-Toleranztest (OGTT) wird üblicherweise bei Ihrem Frauenarzt zwischen der 24. und 28. Schwangerschaftswoche durchgeführt.

Hierbei werden vor und nach dem Trinken einer Glukose-Lösung Blutentnahmen durchgeführt. Wenn die definierten Normalwerte überschritten werden, ist die Diagnose des Schwangerschaftsdiabetes gestellt und therapeutische Schritte können eingeleitet werden.

3.

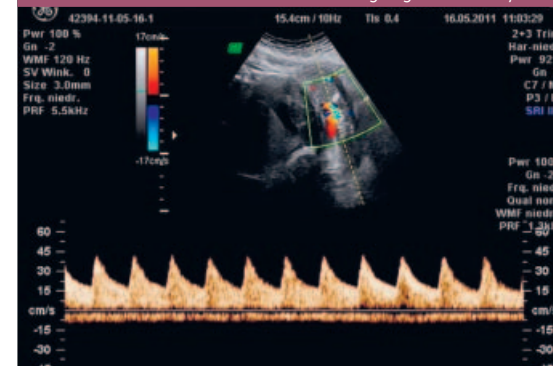
Therapie

Die Therapie des Schwangerschaftsdiabetes besteht in 85 % aller Fälle in einer Ernährungsumstellung nach entsprechender Beratung. In 15 % ist die Einstellung der werdenden Mutter mit Insulin nötig.

Die Überwachung des eigenen Blutzuckerspiegels durch Messungen wird erlernt. Bei guter Blutzucker-Kontrolle lassen sich erhöhte Gewichtszunahme des Babys und übermäßige Bildung des Fruchtwassers vermeiden.

Ihr Frauenarzt führt regelmäßige Kontrollen von Wachstum und Versorgung Ihres Babys durch. In Zusammenarbeit mit einem Diabetologen werden die therapeutischen Maßnahmen aufeinander abgestimmt.

Kontrolle von Wachstum und Versorgung Ihres Babys





gesunde Ernährung

4.

Vorsorge

Da bei einem Schwangerschaftsdiabetes das Risiko für die Entwicklung eines Diabetes mellitus für Mutter und Kind erhöht ist, gehören eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung zu den wichtigsten Vorsorgemaßnahmen. Deshalb informiert Ihr Frauenarzt Ihren Haus- und Kinderarzt über die Diagnose. Beide können für die folgenden Jahre Ihre kompetenten Berater und Begleiter zur Vermeidung des Diabetes mellitus sein.

Ihr Gynäkologe und Ihr Diabetologe betreuen Sie gemeinsam, um Risiken für Sie und Ihr Kind zu minimieren. Regelmäßige Kontrollen, Beratung und Information Ihres Hausarztes geben Ihnen die Sicherheit, die Sie wünschen.

Die PIANO-Ärzte gemeinsam für Ihre Gesundheit!



piano Präventions- und Innovations-
Aerztenetz Nassau-Oranien eG

piano eG

Präventions- und Innovations-Aerztenetz Nassau-Oranien
Offheimer Weg 46a
65549 Limburg an der Lahn

Tel. 06431 590998-0
Fax 06431 590998-59

info@pianoeg.de
www.pianoeg.de



Beratung,
Diagnostik
und
Therapie
des
Schwangerschafts-
Diabetes